

Professor Walter Siegenthaler zum 75. Geburtstag

Herr Prof. Dr. med. Dr. h.c. Walter Siegenthaler wurde am 14. Dezember 1998 75 Jahre. Vorstand, Beirat und Mitglieder der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie übermitteln ihrem Ehrenmitglied Professor Siegenthaler zu diesem Ehrentag herzliche Glückwünsche.

Walter Siegenthaler wurde 1923 in Davos-Platz geboren. Nach der Schulausbildung studierte er an der Universität Zürich Medizin. Nach Abschluss des Medizinstudiums 1948 und Militärdienst arbeitete er als Volontär in der Züricher Pathologie, nachfolgend an der Medizinischen Klinik des Kantonspitals Zürich bei Professor Löffler. Zum Ende seiner vierjährigen Ausbildung als Internist am Kantonspital Zürich ging er 1954 als Oberarzt mit Herrn Professor Hegglin an die Medizinische Klinik am Kantonspital St. Gallen und kehrte 1958 zusammen mit ihm an die Medizinische Poliklinik der Universität Zürich zurück. 1961 konnte sich Walter Siegenthaler an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich habilitieren. Danach ging er zusammen mit seiner Frau, Dr. Gertrud Siegenthaler-Zuber, als Stipendiat an die Stanford University in Palo Alto, dann an das Cornell University Medical College in New York. 1965 wurde er zum Titularprofessor und 1967 zum Extraordinarius an der Medizinischen Fakultät Zürich ernannt. 1968 erhielt er einen Ruf als Ordinarius und Direktor der Medizinischen Poliklinik in Bonn. 1971 folgte er als Nachfolger von Hegglin einem Ruf an die Medizinische Poliklinik des Universitätsspitals Zürich. Dort baute er während insgesamt 20 Jahren bis zum 26. Februar 1991 zusammen mit seiner Frau und einem engagierten Team von Mitarbeitern eine über die Schweiz hinaus bekannte und beispielhaft funktionierende medizinische Poliklinik auf.

Walter Siegenthaler zeichnete sich durch ein besonderes Engagement als Arzt und Kliniker aus, weiterhin lagen ihm insbesondere die klinische Lehre und Ausbildung am Herzen sowie ein beson-

deres Engagement für die klinische Forschung und für die Forschungsförderung. Die Begeisterung für die Lehre zeigte sich insbesondere in den zahlreichen von ihm und seiner Frau mit viel Enthusiasmus organisierten ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen, die für viele deutsche Ärzte zu einer festen Institution geworden waren und noch sind. Nicht zuletzt auch durch die von ihm herausgegebenen und in vielen Sprachen übersetzten zahlreichen Lehrbücher hat Walter Siegenthaler ganz wesentlich zur Aus- und Weiterbildung der Medizinstudenten und Ärzte im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus beigetragen.

Von 1970 bis 1972 und wiederum von 1974 bis 1976 war er Präsident der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e. V. Im Jahre 1977 führte er als Präsident den 10. Internationalen Chemotherapie-kongress in Zürich durch. Auch als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin im Jahre 1983/84 wählte er die Klinische Infektiologie als einen der Schwerpunkte dieses Kongresses. Seit 1992 ist er Präsident des Schweizerischen Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Medizin in Davos und seit 1993 Präsident der Gesellschaft für Fortschritte auf dem Gebiet der Inneren Medizin. Im Rahmen des 20. Symposiums dieser Gesellschaft im November 1998 wurde wiederum das Tagesthema „Fortschritte der Infektiologie“ hervorragend behandelt.

Aus der Vielzahl der persönlichen Ehrungen, die Walter Siegenthaler zuteil wurden, seien nur einige wenige genannt: Ehrenmitglied der deutschen Ärzteschaft als Träger der Ernst-von-Bergmann-Plakette für Verdienste im Rahmen der ärztlichen Fortbildung, Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie, Ehrendoktor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Ehrenmitglied der Schweizerischen

Gesellschaft für Innere Medizin, Ehrenmitglied der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie, Träger der Ernst-Jung-Medaille für Medizin in Gold 1991 und der Kristalli von Davos 1998.

Viele Mitglieder der Paul-Ehrlich-Gesellschaft werden sich noch an die zahlreichen Symposien und Fortbildungen erinnern, die Herr Siegenthaler souverän, exakt, aber immer auch humorvoll moderierte. Unter seiner Leitung wurde am Universitätsspital Zürich eine Abteilung für Infektionskrankheiten eingerichtet, die für lange Zeit im deutschsprachigen Mitteleuropa die einzige derartige Abteilung darstellte.

Walter Siegenthaler hat durch sein persönliches Wirken als Arzt, Kliniker, Lehrer und Forscher sowie sein herausragendes Engagement in zahlreichen Fachgesellschaften sowie mit der Organisation nationaler und internationaler ärztlicher Fortbildungsveranstaltungen und Symposien in engster Verbindung mit seiner Frau eine Medizinergeneration der Inneren Medizin in hohem Maße fortgebildet und für die Innere Medizin geprägt. Er gehört damit zu den ganz herausragenden Persönlichkeiten auf dem Gebiet der klinischen Medizin.

Wir wünschen ihm weiterhin bei seinen zahlreichen Tätigkeiten in den verschiedensten Gremien der Forschungsförderung und der ärztlichen Fortbildung viel Freude, Erfolg und Gesundheit.

Prof. Dr. Hartmut Lode, Berlin